

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Band:** 103 (2023)  
**Heft:** 1109  
  
**Rubrik:** Apéro : Häppchen aus der Alltagskultur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Apéro

Häppchen aus der Alltagskultur

Bild: Universal Pictures.



## Vater der Atombombe

Der US-amerikanische theoretische Physiker **J. Robert Oppenheimer** (1904–1967) wurde mit seiner Forschung zur Quantenmechanik zum angesehenen Wissenschaftler und weltweit als Projektleiter des «Manhattan-Projekts» bekannt. Mit den Worten «Ich bin der Tod geworden, Zerstörer der Welten» kommentierte er die erste Atombombe (Trinity), die er 1945 erschaffen hatte.

Seine Lebensgeschichte wurde nun, von «Interstellar»-Regisseur **Christopher Nolan** produziert, verfilmt. Oppenheimer, der von «Peaky Blinder»-Star **Cillian Murphy** gespielt wird, hatte wahrlich ein dramatisches Leben, denn nach der Produktion der Nuklearwaffe kamen ihm moralische Zweifel und die US-amerikanische Atomenergiebehörde stellte aufgrund einiger alter Verbindungen zum Kommunismus seine Loyalität zu den Vereinigten Staaten in Frage.

Der Historienfilm ist wahrlich ein Thriller, weswegen es sich lohnt, sich vorab über Oppenheimer zu informieren, denn zu Lebzeiten kam er mit vielen berühmten Persönlichkeiten in Kontakt, die im Spielfilm kurz auftreten, was ohne Vorwissen verwirrend sein kann. Die Besetzung für «Oppenheimer» ist dank Emily Blunt, Matt Damon, Robert Downey Jr. und Florence Pugh zudem ein echter Starauflauf, die alle mit starkem Schauspiel überzeugen. Dank gewaltigen Bildern und Emotionen über drei Stunden hinweg lohnt sich ein Kinobesuch auf jeden Fall. (ss)



Tito Tettamanti & Oliver Zimmer: Links, zeitgeistig und machtverliebt. Liberale Gedanken zu den Intellektuellen. Zürich: Progress Foundation, 2023.

## Denkverbote bedrohen unseren Fortschritt

Damit Fortschritt und Wandel möglich sind, brauchen wir in unserer Gesellschaft einen Freiraum für freiheitliche Ideen, einen Platz für offene Gespräche, für das Anbringen von Kritik und für die Weiterentwicklung. Doch genau dieser Freiraum wird durch Denkverbote bedroht, die sich immer mehr in unserer Gesellschaft breitmachen. Die unabhängige liberale Stiftung **Progress Foundation** geht in ihrer Publikation «**Links, zeitgeistig und machtverliebt**» genau diesem Phänomen nach. Aus verschiedenen liberalen Sichtweisen wird ergründet, wieso besonders Intellektuelle zu einer nichtfreiheitlichen Haltung neigen. Die vier Autoren **Tito Tettamanti, Oliver Zimmer, René Scheu** und **Gerhard Schwarz** – vier Denker, die dieser Versuchung offensichtlich zu widerstehen wissen – entwickeln, jeder auf seine Art, interessante Erklärungsansätze, die wertvolle Denkanstösse in einer Zeit voller Umbrüche und Krisen liefern. (ss)



## Abolition der Vernunft

Akademikertrends offenbaren nicht nur für das, was gelangweilte Mittelstandskinder auf unkündbaren Professuren gerade so treiben, sondern sind ein guter Indikator für tieferliegende gesellschaftliche Entwicklungen. Das gilt im besonderen für die aktuelle Rede vom **Abolitionismus**, die behauptet, dass das Gefängniswesen das Erbe der Sklaverei sei und folglich abgeschafft gehöre. In einem Deutschlandfunk-Feature war kürzlich zu erfahren, dass die Anhängerschaft dieser Idee sich als «Demokratisierungsbewegung» verstehe und es ihr «um communitybasierte Lösungen» gehe, gerade in juristischen Belangen: «Jeder Täter und jedes Opfer sind

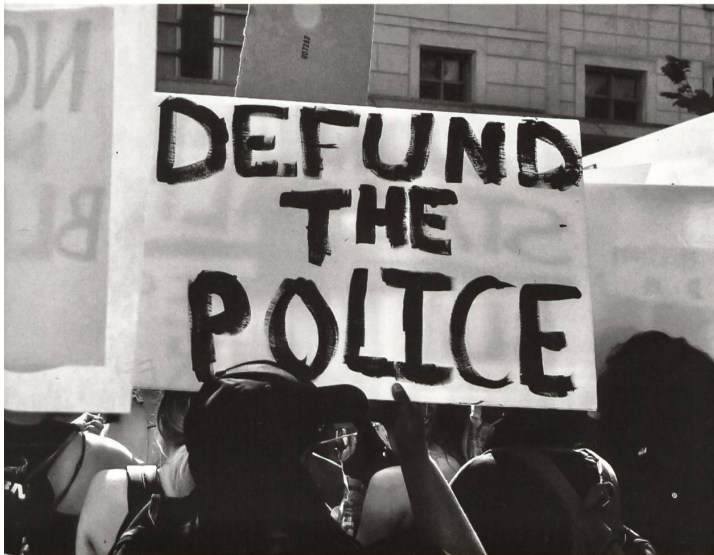


Bild: Flickr.

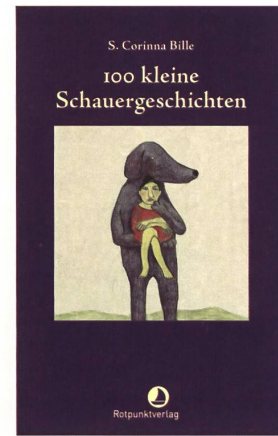
eingebettet in eine Community, in ein näheres Umfeld von Menschen. Das sind Freunde, Angehörige, Kollegen, Bekannte oder sonst wie mit einem Verbundene. Diese Communitys sollen nun durch Verhandlungen untereinander einen Ausgleich zwischen Opfer und Täter finden.» Selbst im Fall von Mord gehe es deshalb um «Verantwortung für Gewalt als kollektive Aufgabe und um Veränderung des Täters und der jeweiligen Communitys, also letztlich der Gesellschaft an sich». Dass das mehr nach Gegengesellschaft denn nach sozialer Gerechtigkeit klingt und mit islamischen «Friedensrichtern» bereits eine reale Entsprechung hat, bekümmert die Pseudorevolutionäre natürlich nicht. Sollte ihre Vision real werden, dürften sie den Albtraum einer gemeinschaftlich vollzogenen Rechtsprechung rasch selbst erleben. (vsv)

## Kurzweiliges Grauen

Die Schriftstellerin **S. Corinne Bille** (1912–1979) war zeitweilig eine der prominentesten Literatinnen der Schweiz. Neben ihren Romanen trat sie auch als Meisterin kurzer Prosa hervor. Ein Bändchen mit äusserst knapp gehaltenen **Schauergeschichten**, die bisweilen aus wenigen Sätzen bestehen, ist nun im

Rotpunktverlag erschienen. Übersetzt von Lis Künzli und mit Zeichnungen von Anna Luchs versehen, reiht sich hier ein kleiner Schocker an den nächsten. Diese Kostprobe etwa trägt den aparten Titel «Nussknacker»:

«Sie hat zum zweiten Mal geheiratet. Doch sie hört, dass die Scheidung von ihrem ersten Ehemann ungültig ist und alles wieder von vorne losgeht. Da wurden ihre Finger zu langen Krallen, legten sich um den Schädel ihres Mannes (des ersten oder des zweiten?) und zertrümmerten ihn. ‚So ist es einfacher‘, dachte sie.» Allerdings. (vsv)



S. Corinne Bille, 100 kleine Schauergeschichten, Zürich: Rotpunktverlag, 2023.

## Die FDP war beim Klimagesetz gespalten – oder doch nicht?

Kaum ist die Tinte auf den Stimmzetteln trocken, machen sich Politiker und Experten daran, die Resultate zu interpretieren. Munition beziehen sie dabei von Nachabstimmungsbefragungen, von denen es zum Urnengang vom 18. Juni zwei gibt: die **Leewas-Umfrage im Auftrag von Tamedia** und die **VOX-Analyse von GFS Bern** im Auftrag der Bundeskanzlei.

Die beiden Analysen stimmen in wesentlichen Punkten nicht überein. So schrieb Tamedia nach der Publikation der eigenen Umfrage, die FDP-Anhänger seien beim Klimagesetz gespalten gewesen (51 Prozent Ja). Die VOX-Analyse kam dagegen zum Schluss, dass Freisinnige der Vorlage zu zwei Dritteln zustimmten. Überdies stellt GFS Bern einen deutlichen Einfluss des Bildungsniveaus auf das Stimmverhalten fest. In den Zahlen von Leewas zeigt sich das nicht in diesem Ausmass.

Politische Umfragen sind generell mit Problemen behaftet; so fragt sich, wie repräsentativ die Stichprobe für die gesamte Wählerschaft ist. Immerhin gibt es bei Befragungen, die vor einem Urnengang publiziert werden, eine Plausibilitätsprüfung durch das tatsächliche Ergebnis. Bei Nachbefragungen fehlt eine solche. Entsprechend ist beim Konsum solcher Umfragen noch mehr als sonst ein kritischer Geist gefragt. (lz)